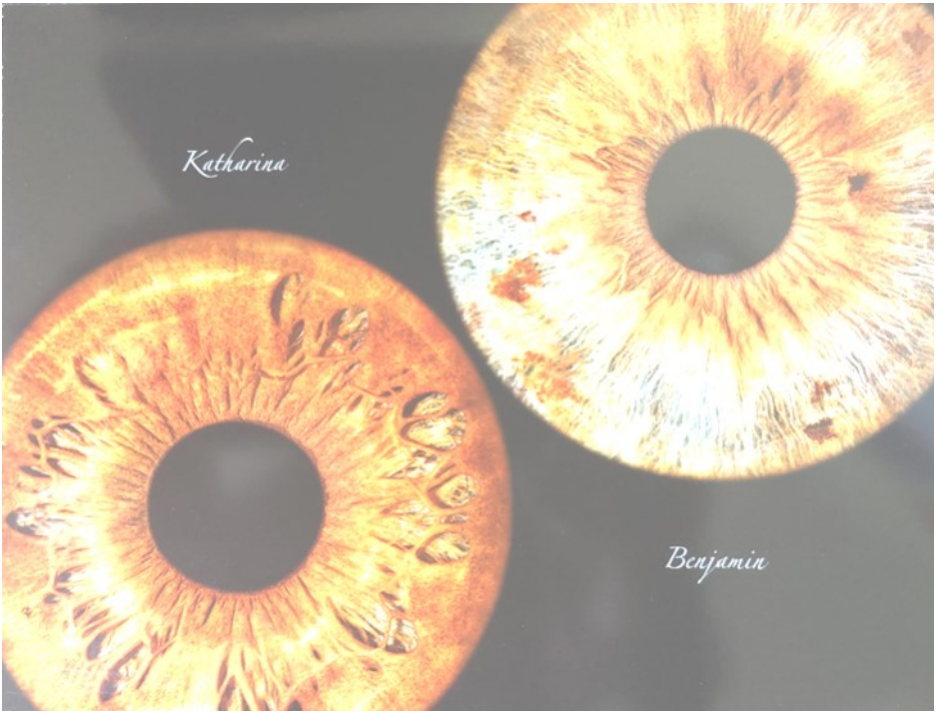
Gemeindebrief der EFG Cottbus

Dezember 2022/Januar 2023



Jahreslosung 2023:

Du bist ein Gott, der mich sieht (1. Mose 16, 13)

Inhalt:

Jahreslosung 2023	1
Inhalt, Editorial und Impressum	2
Geistliches Grußwort	3
Bericht zur IMPACT-WG	4
Jugend mit einer Mission	5
Bibel lesen - Ideen vorgestellt	6
Jahresgemeindestunde 2023	7
Geburtstage	7
Männer-Kind-Wochenende	8
Berufungsvorschlag Matthias Mrosk	9
Gottesdienste	10
Termine	11
Vorschau	11
… Krippenspiel kann jeder	12
Weihnachten im Schuhkarton 2022	13
Gebetsecke/Aus der Bücherkiste	14
Allianzgebetswoche 2023	15
Jona in Ninive - Gott vergibt ...	16/17
St. Martin ritt durch Schnee und Wind	17
Gruß von Hanna	18
Nicht müde werden, Gutes zu tun …	19
Wie steht die Kirche zu Gottes Verheißungen zu Israel?	19
Regelmäßige Gemeindeveranstaltungen	20

Liebe Lesende,

Aufatmen; nur mal ganz kurz!

Eben war noch „Weihnachten im Schuhkarton“ das Eine, das Wichtige und Dringende, was unsere Gemeinde beschäftigt hat. Und schon wechselt meine Priorität zum Gemeindebrief für den Jahreswechsel. Ist auch das dann geschafft, ist Adventszeit und die mündet sicher wie jedes Jahr in einem Weihnachtsfest irgendwo auf der Autobahn. Die ach so Stille Zeit wird für mich wohl eher weniger still. … Wie ist das bei euch?

Ihr seid wieder sehr fleißig gewesen und wir können einen bunten Bericht vorlegen von einem munteren Gemeindeleben. Vor allem die jüngeren Generationen scheinen sich hier wohl zu fühlen und durchaus auch Wurzeln zu schlagen, was uns natürlich sehr freut - schließlich wurden diesbezügliche Gebete erhört. Halleluja!

Schließlich werfen wir auch einen Blick voraus auf all die Pläne der kommenden zwei Monate. Lasst euch einladen zu der einen oder anderen Veranstaltung!

Nun bleibt nur noch, euch und euren Familien und Freunden einen geruhsamen und erquicklichen Jahreswechsel zu wünschen. Bleibt gesund und passt aufeinander auf!

Gundula

Impressum

Herausgeber:
Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Cottbus
Redaktion und Gestaltung:
Jacqueline und Hartmut Hänsch, Gundula Müller, Torsten Puschert, Katharina Schiemenz sowie Roland Uhlig
Kontakt: efg-cottbus.public@t-online.de
Druck: Gemeindedrucker
Bilder/Fotos: Angaben im Bild und private Aufnahmen

In diesem Brief werden private Artikel von Gemeindemitgliedern veröffentlicht.

Redaktionsschluss für die Ausgabe Februar/März 2023:

15.01.2023

Es ist unendlich schwer, Ungewissheit auszuhalten. Wenn es um Krankheit geht, haben es viele von uns schon am eigenen Leib erlebt. Man fragt sich permanent: „Werde ich wieder gesund, wird es noch einmal wie früher oder was, wenn es sogar noch schlimmer wird?“

Auch für unser neues Jahr kann man sich diese düsteren Fragen stellen. „Wird es je (wieder) Frieden und Pandemiefreiheit geben, wird es noch einmal wie früher, oder was, wenn es sogar noch schlimmer wird?“

Auf dem Willow-Leitungskongress in diesem Jahr sprach auch einer meiner Lieblingstheologen Prof. Dr. Michael Herbst. Er ist Direktor des Instituts zur Erforschung von Evangelisation und Gemeindeentwicklung in Greifswald, und er stellte unter anderem fest: **„Wir befinden uns in einer Zeitenwende, in der das Gefühl von Sicherheit und Kontrolle schwindet. Zeitenwende bedeutet jetzt: Krise. Eine Krise, die nicht schnell vorübergeht, denn Krise folgt auf Krise. Sie ist das neue Normal.“**

Natürlich ist das erst einmal eine ziemlich ernüchternde Feststellung, die uns ganz schön runterziehen kann. Und sie hört sich auch nicht besonders motivierend an, um dem neuen Jahr 2023 freudig entgegen zu gehen. Aber gleichzeitig glaube ich, dass wir uns mit diesem Gedanken arrangieren müssen: Es wird nicht mehr so sein wie früher. Es wird anders sein; das ist klar. Und anders heißt ja nicht unbedingt schlechter. Anders heißt einfach nur anders.

Einer der Leitgedanken von Willow lautet: Die Ortsgemeinde ist die Hoffnung der Welt. Das glaube ich wirklich von ganzem Herzen. Und die Gemeinde ist nicht nur dann die Hoffnung, wenn alles beim Alten bleibt, sondern gerade dann, wenn sich alles verändert, wenn alles im Umbruch ist. (Was übrigens historisch betrachtet auf 80% der Weltgeschichte zutrifft)

Wie können wir also unserer Aufgabe als Gemeinde gerecht werden? Michael Herbst stellte in Leipzig fünf Punkte vor, wie unsere Gemeinden in dieser herausfordernden Zeit wieder an Antrieb und Stärke gewinnen können.

1.
Wir sagen ›Ja‹ zu unserer Lage. Sie ist Gottes Platzanweisung für uns. Aber wir sagen ›Nein‹ zu jeder Form von Resignation.

2.
Wir suchen Gott im Gebet – im Blick auf unsere Gemeinde.

3.
Wir suchen Versöhnung und lernen lieben.

4.
Wir feiern aufs Neue Gottes Evangelium.

5.
Wir wenden uns nach ›Außen‹ und verschanzen uns nicht im ›Innen‹

Diese 5 Punkten sind für mich kein Erfolgsrezept für eine krisensichere Gemeinde, aber sie sind eine Sammlung von hoffnungsvollen Haltungen, die bestimmt sind vom Geist der Umkehr, von der Sehnsucht nach der Nähe Gottes, vom Suchen und nicht vom Haben, vom Hoffen und nicht vom Können. Mich motivieren sie auch, im neuen Jahr 2023, unseren Auftrag als Gemeinde voller Leidenschaft und Freude anzugehen und den Menschen um uns herum Licht und Hoffnung zu werden, und ich hoffe, euch wird es ähnlich gehen.

Deborah Müller

4 Bericht zur IMPACT-WG

Wir als Jugendgruppe Impact durften vom 03.10. bis 08.10. in der EFG eine Wohngemeinschaft veranstalten. Das bedeutet, wir haben als Gruppe mit ungefähr 30 Leuten die Gemeinde für eine Woche zu unserem Zuhause gemacht.

Dabei stand die ganze Woche unter dem bestimmten Motto „Du bist ein Phänomen!“, weshalb wir das Thema Persönlichkeiten behandelt haben.

Am Montag sind alle ab 13:00 Uhr langsam bei der Gemeinde angekommen. Da haben wir erstmal die Stühle im großen Saal umgeräumt, Sofas umgestellt und die Schlafräume eingerichtet. Als alle angekommen waren, gab es ein paar allgemeine Ansagen zu der Woche und den Diensten. Jeden Tag mussten nämlich die Aufgaben Putzen, Kochen und Abwaschen übernommen werden. Dazu sollte sich jeder Teilnehmer der WG einmal pro Dienst in eine Liste eintragen. Am Abend haben wir unser erstes Abendbrot zusammen im Saal gegessen.

Danach hat Benny den ersten Workshop zu den 16 Persönlichkeitstypen gestaltet. Im Internet gibt es einen Test, wo man viele Fragen beantwortet und danach erfährt, welcher Persönlichkeitstyp man ist. Die 16 Persönlichkeiten sind nochmal in 4 Obergruppen eingeteilt. An dem Abend haben wir alle über unser Handy den Test gemacht und uns dann in die 4 Obergruppen aufgeteilt. Dort konnten wir uns über unsere Ergebnisse austauschen und diskutieren, ob der erhaltene Typ auf uns zutrifft. Später haben sich die Typen nochmal vor der ganzen Gruppe mit ihren Eigenschaften vorgestellt. Danach war das Programm für den Tag vorbei und jeder konnte machen, was er wollte. Ab 22:00 Uhr war Nachtruhe, es musste so leise sein, dass man schlafen konnte. Es waren aber noch viele danach wach und haben zum Beispiel Hausaufgaben gemacht. Am Dienstag ging die Arbeitswoche wieder los, es war also ein „normaler“ Tag für alle.

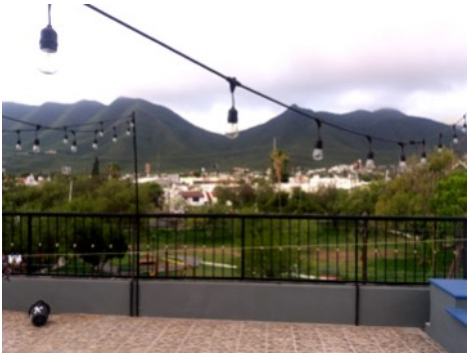
Ein typischer Tag in der WG ist wie folgt abgelaufen. Es gab immer ab 6:30 Uhr Frühstück, aber es haben nicht immer alle zusammen gegessen, weil manche früher oder später aufgestanden sind. Um 7:00 Uhr hat einer der Impact-Leiter eine kleine Morgenandacht gehalten. Dann sind alle nach und nach zur Schule, Ausbildung, Studium… gefahren. Am Nachmittag kamen wir Jugendlichen auch wieder nach und nach an. In unserer freien Zeit haben wir oft Spiele gespielt, zusammen gechillt oder sogar Sport gemacht. Um 18:00 Uhr oder 18:30 Uhr haben wir Abendbrot gegessen und danach gab es wie am Montag einen Workshop.

Am Dienstag haben wir im Workshop noch einen anderen Persönlichkeitstest gemacht. Dieser Test ist aus dem Buch „Einfach typisch“ und es gibt dort nur 4 Persönlichkeitstypen: den Sanguiniker, den Phlegmatiker, den Choleriker und den Melancholiker. Wie am Montag haben alle aus der Gruppe den Test gemacht und uns dann wieder in den 4 Gruppen getroffen und ausgetauscht. Am Mittwoch und Donnerstag wurden am Abend je 2 der 4 Typen mit ihren Stärken und Schwächen nochmal genauer vorgestellt.

Am Freitag haben wir wie üblich den Impact veranstaltet, nur diesmal logischerweise in der EFG. Dort hat Joseph zum Abschluss einen Input zu „Du bist ein Phänomen!“ gehalten. Am Tag danach haben wir wieder alles aufgeräumt und sauber gemacht und somit war die WG zu Ende.

Wir Jugendlichen möchten uns nochmal herzlich dafür bedanken, dass wir eine Woche lang die Gemeinderäume benutzen durften. Wir hatten eine sehr gesegnete Zeit, viel Spaß und konnten unsere Persönlichkeiten und die der anderen näher erfahren. Dadurch sind wir auch als Gruppe sehr zusammengewachsen.

Carla Drescher



Mein Herz schlägt für die Missionsarbeit und somit war es mir eine sehr große Freude einen Monat lang in Monterrey (Mexiko) in YWAM (engl. Abk.: Jugend mit einer Mission) zu sein. YWAM ist eine Missionsgesellschaft, die verschiedene Schulungen anbietet und sich vor Ort für Menschen durch unterschiedliche soziale Projekte einsetzt. Am 18. August ging es für mich von Berlin aus mit dem Flugzeug zuerst nach London, über Dallas und zuletzt nach Monterrey. Nach 26 Stunden reisen wurde ich sehr herzlich willkommen geheißen und war aber ebenfalls sehr froh, dass ich erstmal schlafen konnte, da ich mitternachts angekommen bin. Ich habe mich sehr schnell wie zu Hause gefühlt. In der Organisation waren ungefähr 25 Mitarbeiter aus unterschiedlichen Ländern da (die meisten waren Mexikaner). Ich habe mit ihnen auf Englisch geredet, ab und zu habe ich auch mein weniges Spanisch aufgefrischt. Für jeden Tag gab es einen geregelten Ablauf: der Tag begann mit 6:30 Aufstehen; 7:00 Stille Zeit mit Gott (jeder für sich), 8:00 Frühstück, 9:00 Lobpreis (nur montags)/ Gebetstreff (nur freitags), 10:00 Putzen, 13:00 Mittagessen, 18:30 Abendbrot, 19:30 Gemeinschaftsabend (nur mittwochs: Lobpreis, Predigt, offenes Ende), 22:30 Nachtruhe. Sonntags habe ich mit anderen zusammen verschiedene Gemeinden besucht. Meine Aufgaben waren es mit anderen zu putzen und Essen vorzubereiten. Das hat aber nicht so viel Zeit in Anspruch genommen, sodass ich die übrige Zeit genutzt habe, um mit meinen Mitmenschen etwas zu unternehmen. Außerdem habe ich Keyboard im Lobpreis gespielt, was ich sehr genießen konnte. Eines meiner Höhepunkte waren die Besuchstage, die Teil des YWAM-Projektes vor Ort sind. Dabei werden kleine Häuser für ärmere Familien aufgebaut und anschließend werden diese und andere Familien in dem jeweiligen Viertel besucht. Ziel dieser Besuche ist es zu erkunden, wie es den Familien geht und sie geistlich zu stärken. An einem dieser Tagen besuchten wir zu viert ein älteres Ehepaar. Sie wohnten in einer kleinen Wellblechhütte (ca. 6m²), in der gerade so zwei Betten und eine Kommode hineinpassten (es war kein Haus von YWAM). Der Mann saß auf dem Bett, denn er hatte keine Beine und dazu auch ein zu großes Herz, was ihm Schmerzen bereitete. Als wir sagten, aus welchen Ländern wir kamen, hat der Mann sofort angefangen zu weinen. Er meinte: „Mir ist es nicht möglich zu reisen, doch wer bin ich, dass mich die Nationen besuchen?“ Das hat mich zutiefst berührt, dass unsere bloße Anwesenheit ihm so viel bedeutet hat. Ich bin Gott so dankbar für all die Erfahrungen, die ich sammeln durfte, für Gebetserhörungen und den Einblick in die Missionsarbeit. Und ich bin euch als Gemeinde sehr dankbar, dass ihr mein Vorhaben finanziell und im Gebet unterstützt habt. DANKE!

Tabea Rode

6 Bibel lesen – Ideen vorgestellt

Suchst auch du eine neue Idee wie du wieder mehr Freude am Lesen in der Bibel hast?

In dieser Reihe möchte ich dir einige Ideen vorstellen. Vielleicht ist eine genau richtig für dich. Vielleicht möchtest du aber auch mehrere erst mal ausprobieren. Wenn dir die Vorstellung der Bibellese-Ideen gefällt und etwas für dich dabei ist, dann schreibe doch mal in unseren Gemeindebrief.

Power Hour

Du brauchst dazu: eine Bibel, einen Stift und ein Notizbuch.

Nun liest du jeden Tag ein Kapitel aus dem AT, eins aus den Psalmen, eins aus den Sprüchen und ein Kapitel aus dem NT. Beginne mit 1.Mose 1; Psalm 1; Sprüche 1; und Matthäus 1. Beim Lesen schreibe den ersten Gedanken oder Vers, der dir auf- oder einfällt, in dein Notizbuch. Es darf ein Wort oder ein ganzer Vers sein. Lies danach aber das Kapitel zu Ende. Jetzt sollten vier Gedanken, Wörter oder Verse in deinem Notizbuch stehen. Nun bitte Gott, dass sein Geist deinem Geist die richtigen Worte eingibt. Und schreibe einen Brief an dich, als würde Gott an dich schreiben. Nimm als Grundlage deine vier Gedanken. Beginne den Brief mit: „Liebe/ Lieber...“ und beende ihn mit: „Dein Papa/ Vater...“.

„Beachte dabei, dass Gott es gut mit dir meint, dass er dir einen wohlwollenden Brief schreibt, der dich ermutigt und dich in deinem Glaubensleben vorwärts bringt. So wird das Wort für dich Ermutigung, Stärkung, Erkenntnis, Motivation, vielleicht auch einmal Korrektur, aber auf jeden Fall eine Führung für dein Leben.“ (Zitat aus dem Vorwort, S. 9) Wenn du mit den Sprüchen nach 31 Tagen durch bist, beginne wieder beim 1. Kapitel. So auch mit den Psalmen und so wird es im Laufe der Zeit immer wieder einen neuen Mix geben. Wenn dir vier Kapitel pro Tag zu viel sind, kannst du das Prinzip der Power Hour auch für dich ganz persönlich anpassen. Ich habe mit großer Vorfreude, aber auch einer Portion Skepsis begonnen. Und ich kann euch sagen, ich bin total überrascht. Es funktioniert! Ja, es kostet Zeit. Mindestens eine halbe Stunde pro Tag. Muss man erst mal haben. Oder sich nehmen. Doch das Ergebnis ist überwältigend. Ganz oft sind es Gedanken, Wörter oder Verse, die scheinbar nicht zusammen passen. Umso verblüffender sind anschließend die Briefe von Gott.

Woher weiß ich nun aber, dass Gott zu mir redet und es nicht meine eigenen Gedanken sind? Wenn ich Gott bitte, mit mir zu reden, wenn ich still werde, zur Ruhe komme und meine Antennen sensibel auf ihn ausrichte, dann kann ich Gott auch hören. Da ich Worte aus der Bibel als Grundlage nehme, kann ich davon ausgehen, dass Gott in mein Herz spricht.

Jacqueline

Liebe Geschwister,

einmal im Jahr wollen wir uns gemeinsam Zeit nehmen, um als ganze Gemeinde auf das vergangene Jahr zurückzuschauen und das neue Jahr zu planen. Nehmt Euch daher bitte am 22. Januar Zeit für die Jahresgemeindestunde. Anbei findet ihr die vorläufige Tagesordnung.
Bitte schickt eure Berichte für das Berichtsheft bis 22.12.22 an mich.

TOP 1	Gebet
TOP 2	Jahresbericht 2022 des Gemeindeleiters, der Gemeindereferentin und der Arbeitszweige der Gemeinde (nur Rückfragen zum Berichtsheft)
TOP 3	ausscheidende und neue Mitarbeiter Segnung (bei Bedarf)
TOP 4	Finanzen (1-Teil) Kassenbericht zum 31.12.2022 / Bericht der Kassenprüfer
TOP 5	Finanzen (2-Teil), Haushaltsplan 2023, Wahl der Kassenprüfer für das Haushaltsjahr 2023
TOP 6	Bestätigung der Abgeordneten zum Bundesrat (1+1) und zur Ratstagung des Landesverbands (2)
TOP 7	Gemeindearbeit 2023
TOP 8	Verschiedenes

Herzliche Grüße, Lars Ehrler

Männer-Kind-Wochenende 2022

Mitten im herbstlichen Oktober machten sich rund 18 Männer und 13 Kinder auf den Weg nach Polen in das christliche Hotel „Zielona Niwa“ in Karłowice, um Gemeinschaft zu erleben, Gottes Wort zu hören und schöne Erfahrungen zu machen.
Vorbereitet wurden diese Tage von Roland Uhlig, Hartmut Hänsch, Basti Simros und Michael Röhlig, dem Referenten des Missionswerks Friedensbote.
Der Freitag Abend begann mit lustigen Kennlernspielen, die so manch einer bereits vom diesjährigen SoLa und dessen Arbeitseinsätzen her kannte und liebte. Am Samstag ging es per Gondel hoch auf den Heuschober im Isergebirge. Gott sei Dank hörte der kalte Niesel-Wind bald auf und hüllte die Bergkuppe in einen geheimnisvollen Nebel ein. In dieser besonderen Atmosphäre konnten sich Männer und Kinder unterwegs über folgende Fragen Gedanken machen: Was schätze ich am anderen ganz besonders? Welche gemeinsame Aktion würde ich gerne mal mit der anderen Person erleben? Welche Rolle spielt Jesus in meinem Leben? Was würde ich mir diesbezüglich wünschen für mich bzw. für dich?

Über das ganze Wochenende hinweg nahm uns Michael Röhlig, den einige z.B. von unserer Gemeindefreizeit her kennen, hinein in das Leben des alttestamentlichen Josef. Es wurde deutlich, wozu Bevorzugung zu Neid führen kann, wie Gott aber auch durch die „Kleinen“ spricht, wie Josef in großem Gottvertrauen und Gehorsam lebte und welche enorme Kraft die Entscheidung zur Vergebung in unserem Leben hat. Erst im Nachhinein erkannte Josef, dass Gott einen guten (Zeit-)Plan für sein Leben hatte und er alles gut macht (vgl. 1. Mo 45,8). Wir spürten, dass dies wohl auch für uns gilt.
Darüber wurde später am Lagerfeuer und den noch folgenden Wanderungen gestaunt und Gott gedankt. Es war ein erfülltes Wochenende voller Erlebnisse, Begegnungen und Gottes Segen.

Sebastian Simros

Ich habe im Gottesdienst am 06. November 2022 die Gemeinde informiert, dass der Ältestenrat mehrheitlich eine Berufung von Matthias Mrosk als Pastor mit einer 50%-Teilzeitstelle vorschlägt. Matthias war bis zum 30. November 2022 Pastor der Gemeinde Neudorf-Platendorf in Niedersachsen. Dies war seine erste Stelle nach seinem Studium in Elstal, das er von 2014 bis 2019 durchgeführt hat.

Matthias ist geboren in Görlitz, aufgewachsen in Trebendorf und Weißwasser, verheiratet mit Gabriella Mrosk und hat drei erwachsene Kinder. Er schreibt über seinen geistlichen Werdegang: "Angeregt durch den Gemeindebibelunterricht begann ich in meiner Jugendzeit mit dem regelmäßigen Studium der Bibel. Als Erwachsener interessierten mich biblische und ethische Zusammenhänge noch stärker. Das brachte mich dazu, gemeinsam mit meiner Frau, regelmäßig jährlich einmal dieses Buch zu lesen. Das Gespräch mit Studierenden der Hochschule erweiterte und vertiefte die Fragestellungen. Die Mitarbeit in Gemeinden unterschiedlichen Profils im Ältestenkreis hat den Wunsch geweckt, dieses Tun besser begründen und reflektieren zu können. 2014 konnte ich mir den Wunsch erfüllen, mit dem Studium der Theologie zu beginnen. Diese Zeit hat meinen Horizont erweitert, Fragen geklärt und mich weiter geführt. In diesen Jahren wurde es mir immer deutlicher, dass es meine Berufung ist, dieses Fach zu studieren. Das 7-Wochenpraktikum erlebte ich als eine sehr wertvolle Zeit, die den Wunsch verstärkte, die im Studium erworbenen Kompetenzen im Gemeindedienst einzubringen. Es macht mir Freude, mit dem Licht der göttlichen Botschaft in Predigten den Alltag der Gemeindeglieder zu beleuchten und sie besonders in praktischen Fragen begleiten zu können. Ich möchte Wege finden, meinen Glauben authentisch zu leben und andere dadurch zu begeistern. Für die vielfältigen Fragen der Menschen unserer Zeit suche ich Antworten aus dem Evangelium und möchte damit, soweit es möglich ist, meine Umgebung prägen. Darum habe ich mich in den vergangenen Jahren sehr dafür interessiert, was an meinem Wohnort passiert und mich, soweit möglich, ehrenamtlich engagiert.

In den Jahren meines Anfangsdienstes als Pastor in einer evangelisch-freikirchlichen Gemeinde wurde es mir wichtig, mich dafür einzusetzen, Menschen zu einem mündigen Glauben zu führen. Christliche Gemeinden haben nach meinem Verständnis die Aufgabe der Verkündigung des Evangeliums in Wort und Tat in die heutige Zeit hinein vor dem Hintergrund der Bedürfnisse unserer Mitmenschen. Dazu ist es notwendig, immer wieder neu das Zeugnis der Bibel in dem gegebenen Kontext zu verstehen und zum Maßstab des Handelns zu machen."

Das ausführliche Profil haben alle Gemeindemitglieder erhalten - wer es nicht bekommen hat, kann sich gerne an mich wenden.

Matthias ist aus privaten Gründen unabhängig von einer Entscheidung der Gemeinde nach Cottbus gezogen. Bitte begleitet den Berufungsprozess von Matthias, sowie das Ankommen von Gabriella und Matthias in der Lausitz im Gebet.

Lars Ehrler

10 Gottesdienste

livestream unter www.efg-cottbus.de/live

Dezember 22		*Kollekte: Gemeindehaus*		
4 Sonntag	**10:00 Gottesdienst**	Leitung: Josepha Müller Predigt: Anja Bloedorn		Einladung zum Abendmahl
11 Sonntag	**10:00 Gottesdienst**	Leitung: Roland Uhlig Andacht: Mittendrin-Gemeinde		
	15:30 Advents– und Weihnachtsfeier (S. 12)	Leitung: Treff.Leben –Team		
18 Sonntag	**10:00 Gottesdienst**	Leitung: Gerd Banek Predigt: Gottfried Hain		
24	**16:00 Christvesper**	Leitung: Eckhard Mai Predigt: Deborah Müller		
25 Sonntag	**10:00 Gottesdienst**	Leitung: Heike Balko Predigt: Gerd Banek		
Weihnachts-Gottesdienst				
31 Sonntag	**18:00 Gottesdienst**	Leitung: Steffen Balko Predigt: Deborah Müller		
Jahresabschluss-Gottesdienst				

Januar 23		*Kollekte: Mission*		
1 Sonntag	**15:00 Gottesdienst**	Leitung: Ina Dommaschk Predigt: Steffen Balko		
8 Sonntag	**10:00 Gottesdienst**	Leitung: Lars Ehrler Predigt: Helge Kohlbacher		Einladung zum Abendmahl
15 Sonntag	**10:00 Gottesdienst**	Leitung: Gerd Banek Predigt: Joel Ernst		Abschluss der Allianzgebetswoche (S. 15)
22 Sonntag	**10:00 Gottesdienst**	Leitung: Eckhard Mai Predigt: Deborah Müller		Einladung zum Gemeindecafé
Anschließend: Jahresgemeindestunde (S. 7)				
29 Sonntag	**10:00 Gottesdienst**	Leitung: Heike Balko Predigt: Deborah Müller		

Dezember 2022

Mi.	07.12	keine	Frauenstunde
Do.	08.12.	19:30	Bibelstunde
Fr.	09.12.	19:30	Sitzung der Ältesten
Do.	15.12.	19:30	Bibelstunde
Mo.	19.12.	19:30	Gebetsstunde i.R.d. Mo.-Hauskreises im Gemeindehaus
Do.	22.12.	🔔	Redaktionsschluss Berichtsheft

Januar 2023

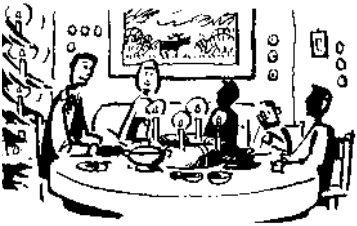
Mi.	04.01.	16:00	Frauenstunde
Do.	05.01.	19:30	Bibelstunde
Fr.	06.01.	19:30	Sitzung der Gemeindeleitung
Mo.-So.	8.-15.01.		Allianzgebetswoche in Cottbus Joy „damit meine Freude sie ganz erfüllt“ (S. 15)
Do.	12.01.	19:30	Bibelstunde
So.	15.01.	🔔	Redaktionsschluss Gemeindebrief 02-03/23
Do.	19.01.	19:30	Bibelstunde
So.	22.01.	12:30	Jahresgemeindestunde
Do.	26.01.	19:30	Bibelstunde
Fr.	27.01.	18:30	Sitzung der Ältesten
Mo.	30.01.	19:30	Gebetsstunde i.R.d. Mo.-Hauskreises im Gemeindehaus

zu beachten: http://efg-cottbus.de/aktuelles-zu-covid-19/

Vorschau

So.	12.02.23	10:00	Gottesdienst mit Open Doors
Fr.	17.02.23	19:30	Sitzung des Lk MG Lausitz
So.	26.02.23	10:00	Gottesdienst mit Wycliff
Fr.-So.	15.-17.9.23		Gemeindefreizeit in Hirschluch bei Storkow
Fr.	27.10.2023		ADONIA-Musical in der Lausitz-Arena

Bunter Adventsnachmittag am 3. Advent mit Beiträgen aus der ganzen Gemeinde



Gemeinschaft und Zeit füreinander haben – das steht an Weihnachten nicht nur bei vielen Menschen an oberster Stelle der Wünsche, sondern das ist seit den Entbehrungen durch die Corona-Pandemie auch ein tiefer Wunsch vieler Gemeindemitglieder. Und das aus gutem Grund. Deshalb würden wir gerne die diesjährige Advents- und Weihnachtsfeier am dritten Advent einmal etwas anders als üblich, vor allem interaktiver und gemeinschaftlicher gestalten.

Dazu bitten wir jede Arbeitsgruppe, jede Kleingruppe und auch die anderen Teams der Gemeinde, einmal zu überlegen, welchen Beitrag ihr für diesen „bunten Abend“ beisteuern könnt und wollt.

Niemand muss, aber alle haben die Möglichkeit, diesen Nachmittag zu einem wunderbaren Fest der Gemeinschaft werden zu lassen.

Hier einige Ideen, was ihr beisteuern könntet:

* Theater spielen
  Improtheater
  Theaterspiele
  Pantomime
* Foto-Präsentation
* Weihnachtstraditionen erzählen
* Andachten, biblische Impulse
* Musikalische Beiträge
* Witziges erzählen
* Spiele vorbereiten
* Weihnachts- und Kochrezepte erklären
* Geschichten erzählen/vorlesen
* Tanzvorführung
* Gedichte vortragen

Meldet euch bitte umgehend bei Eckhard Mai oder Deborah Müller, wenn ihr etwas beisteuern könnt.

Deborah Müller

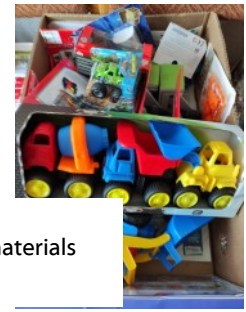
Geschafft! Wir haben in der Sammelstelle Cottbus 849 Päckchen gesammelt und in 91 Versandkartons gestapelt. Danke an alle Päckchenpacker, Helfer und Spender! Es war eine gesegnete Zeit mit euch. Am 18. November 2022 wurde in Berlin der erste LKW beladen. Dieser fährt in die Republik Moldau.

Heike Balko

Anlieferung

Sammlung im Gemeinderaum

… und packen



Sortieren
des Zupackmaterials
aus Spenden

14 Gebetsecke

Dank

• für die Gründung der SMD-Gruppe Cottbus (trifft sich mittwochs in der BGC).

• für den Gottesdienst zum Erntedankfest mit dem Erntedankopfer, das die Unterstützung der Tafel-Arbeit in Cottbus mit 500 Euro ermöglichte.

• für die IMPACT-Woche des gemeinsamen Lebens in unseren Gemeinderäumen. Sie verlief sehr gut. Viele Kontakte zu den Jugendlichen sind weiter gewachsen.

• für den Gottesdienst am Reformationstag in der Oberkirche, der den Kontakt zu den Geschwistern in der Ökumene und die Gemeinschaft untereinander belebte.

• dafür, dass nach 14 Tagen Heizungsausfall der Öl-Kessel noch einmal geschweißt werden konnte.

• dafür, dass das SoLa-Spreewald schon winterfest gemacht werden konnte.

Bitte

• für Ältere und Kranken, die nicht mehr regelmäßig in den Gottesdienst kommen können; stellvertretend werden benannt: Eheleute Böhnstedt, Susanne Haupt, Christel Hain, Hildegard Banek.

• für die Aktion „Weihnachten-im-Schuhkarton“, dass die Schuhkartons die Kinder unversehrt erreichen und die Liebe Gottes ihr Leben verändert.

• um Weisheit für die Berufung eines weiteren Hauptamtlichen für die Gemeindearbeit.

• um Weisheit für die Modernisierung der Heizungsanlage.

zusammengestellt von Gerd Banek

Aus der Bücherkiste

Neues Leben Bibel – Body Spirit Soul

Ich habe für mich eine neue Bibel gesucht, die bestimmte Kriterien erfüllen sollte. Und hier habe ich genau den Schatz gefunden, der zu mir passt. Die lebendige Sprache von „Neues Leben Bibel“ empfinde ich super geeignet für das persönliche Bibelstudium, aber auch zur Vorbereitung von Andachten und zum Vorlesen.

Diese Bibel hier hat Seiten zum Umblättern und zum Unterstreichen. Sie ist so groß geschrieben, dass ich sie notfalls auch ohne Lesebrille lesen kann. Und sie hat vier Lesebändchen. Warum, das erfährst du, wenn du dir die Power Hour Vorstellung durchliest. Auf dem Cover steht: Die Bibel für Body, Spirit, Soul. Das ist so, weil die beiden Frauen (Heike Malisic und Beate Nordstrand) glauben, dass Bibellesen heilsam für Körper, Geist und Seele ist.

Dazu mehr im Vorwort der Bibel.

Die Bibel liegt so samtig in meiner Hand und besitzt auch Karten und Zeittafel am Ende.

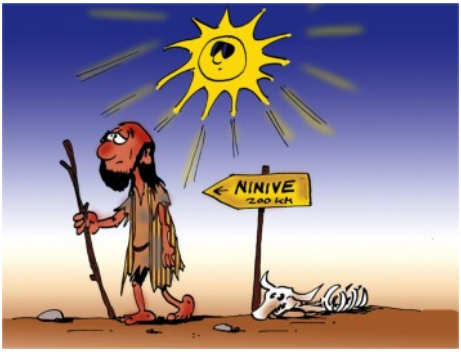
Maße: ca. 22 x 15 cm
Preis: 29,99 €

(siehe S. 6)

Jacqueline

Tag	Uhrzeit	Gastgeber	Thema	Andacht
08.01.	10:00 Uhr	Einführung in jeder christlichen Gemeinde Vorort	Freude an der Schöpfung (Apg. 14, 17)	jede Gemeinde in Eigenregie
09.01.	19:30 Uhr	Adventgemeinde Cottbus, Gaglower Str. 13, 03048 Cottbus	Freude an Jesus Christus (Lk. 1, 44-45)	Matthias Berlt (BGC)
10.01.	19:30 Uhr	Landeskirchliche Gemeinschaft Cottbus, Berliner Straße 136, 03046 Cottbus	Freude als Frucht des Heiligen Geistes (Gal. 5, 22)	Dirk Schimanski (FCGS)
11.01.	19:30 Uhr	Evangelisch methodistische Kirche, Virchowstraße 41, 03044 Cottbus	Zur Freude geschaffen (Phil. 4,4)	Daniel Dressel (LkG)
12.01.	19:30 Uhr	Freie Christliche Gemeinde Sachsendorf, Thierbacher Str. 18-19, 03048 Cottbus	Freude im Miteinander (Apg. 2, 46-47a)	Sebastian Simros (Sola-Spreewald und SMD-Cottbus)
13.01.	19:30 Uhr	Biblische Glaubensgemeinde Cottbus, Parzellenstr. 93, 03046 Cottbus	Freude über die Erlösung (Lk.15,10)	David Schott (Cn) mit Jugendkreis IMPACT
14.01.	keine	Veranstaltung in Cottbus	Freude im Leid (1. Kor. 12, 24-26)	
15.01.	10:00 Uhr	Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Cottbus, Bautzener Str. 111, 03050 Cottbus	Ewige Freude (Ps. 126, 4-6)	Joel Ernst (FeG-mittendrin)

16 Jona in Ninive - Gott vergibt unsere Schuld



An einem sonnigen Sonntagmorgen trafen wir uns zum Kindergottesdienst in unserer Gemeinde. Wir sangen gemeinsam das Lied „Vergebungsheld“. Wer ist der, von dem die Bibel erzählt? Der Vergebungsheld ist Gott. Ausgelöscht ist meine Schuld, wie wegradiert, weil Gott mich so sehr liebt. Wir sind Helden. Wir wollen anderen verzeih´n. Vergebungshelden. Mit Gottes Hilfe können wir das sein.“

Jeder von uns hat bestimmt schon von Jona gehört und kennt die coole Stelle, wo Jona von einem riesengroßen Fisch verschluckt wird. Aber was wissen wir sonst noch über den Propheten Jona?
Eine zweite Chance. Jona geht nach Ninive.
Wir spielen die Geschichte nach.

Jona sitzt neben einer Grünpflanze. „Na, jetzt bin ich aber gespannt! Gott wird doch Ninive nicht wirklich verschonen, nur weil sie gefastet haben und in Säcken herumlaufen? Warum hätte ich dann diesen weiten Weg auf mich nehmen sollen? Und wer reist schon im Innern eines Fisches herum? Ich habe die Leute gewarnt, wie Gott es von mir wollte, und jetzt will ich auch sehen, dass Gott zu seinem Wort steht! Genau heute müsste es passieren! Heute sind 40 Tage vergangen, seit ich vom Untergang erzählt habe...“

Jona schaut auf die Pflanze und legt seinen Kopf darunter: „Prima, diese Pflanze. Bestimmt guter Boden hier, dass sie so schnell gewachsen ist. Oder ist die etwa genmanipuliert? Egal, ich habe meinen Schatten und kann mich ausruhen.“ Jona schläft ein. Nach einer Weile wacht er wieder auf. “Man ist mir heiß! Die Sonne brennt ja wie verrückt! Ich habe bestimmt schon einen Sonnenstich! Mir ist ganz schlecht!
Wo ist denn die Staude hin? Einfach verschwunden! Vertrocknet und verdorrt.
Und die Stadt? Die steht immer noch. Ich kann nicht mehr. Mir geht es schlecht! Gott, jetzt, wo die Pflanze weg ist, will ich nicht mehr leben!“

Gott spricht: “Hast du ein Recht dazu, wegen dieser Pflanze so zornig zu sein?“ Jona: „Na klar! Ich bin mit Recht wütend.“ Gott antwortet: “Du hast die Staude nicht großgezogen. Trotzdem tut sie dir leid. Und mir sollte nicht diese große Stadt Ninive leidtun, in der mehr als 120.000 Menschen leben, außerdem die vielen Tiere?“

Jona: „Habe ich nicht ein Recht, zornig zu sein? Wahrscheinlich nicht. Gott hatte ja auch mit mir Erbarmen, als ich im Fischbauch saß. Nun verschont er die tausende Menschen; das ist eigentlich auch wieder gerecht.“

Sind wir nicht auch manchmal wie Jona zornig und fühlen uns nicht verstanden?
Gott vergab den Menschen in Ninive. Aber das ging nur, weil sie einsahen, dass sie schlechte Dinge getan hatten.

Kennst du Menschen, die Sünder sind? Menschen, die schlechte Dinge tun? Menschen, die Gott nicht gehorchen? Ich glaube, wir brauchen gar nicht lange suchen, bis wir solche Menschen finden. Wir schauen in einen Spiegel.
In der Bibel steht, dass jeder Mensch ein Sünder ist. Ich und du. Wir trugen Dinge zusammen, was Schuld bzw. Sünde sein kann; z.B. zu lügen, Wut zu haben, zu stehlen, lieblos zu anderen zu sein.
Was denkst du über dich? Denkst du, du bist eigentlich viel besser als die Leute in Ninive?

Oder erkennst du, dass du auch Dinge getan hast, die Gott traurig machen? Wenn du das erkennst, dann kannst du es machen, wie die Leute in Ninive. Du brauchst keinen alten Sack anziehen. Gott sieht auch so dein Herz. Bitte um Vergebung! Wie geht das? Du kannst beten: „Vater im Himmel, ich habe gesündigt und Dinge getan, die dir nicht gefallen. Bitte vergib mir.“ Du zauberst Gott ein Lächeln ins Gesicht. Er vergibt dir gern, weil er dich liebt und für unsere Sünden gestorben ist. Und genauso macht es Gott mit den Menschen in Ninive. Gott vernichtete die Stadt nicht. Er vergab den Menschen und gab ihnen eine zweite Chance.

Zur Vertiefung gab es wie immer noch ein Quiz und eine kleine Überraschung. Wir freuen uns auf eine weitere Reise durch die Bibel mit vielen spannenden Geschichten.

Leoni und Peggy Redelius-König

St. Martin ritt durch Schnee und Wind ...

Am Sonntag, 6. November.2022, trafen sich 9 Kinder + Leonie, Tina und Carla zur Kinderstunde. Wir hatten an dem Vormittag eine segensreiche Zeit miteinander. Arvin, Jonathan, Elena, Hannah mit Oma Tina, Elias, Aden mit Leonie, Noah, Ain und ich sangen fröhlich das Lied "St. Martin ritt durch Schnee und Wind". Anschließend malten die Kids, während ich die Geschichte vom Heiligen St. Martin vorlas. Nebenbei wurden Nüsse und Äpfel genascht. Im Anschluss an die Geschichte sangen wir das Lied "Ich geh mit meiner Laterne" (acht Strophen). Wir hatten viel Freude am Singen. Da noch etwas Zeit übrigblieb, stöberten wir gemeinsam in dem bunten Kinderbuch von Anke Kallauch: "Weiß Gott, wer ich bin?" Es entstand ein lebendiger Austausch untereinander. Nach dem langen Sitzen hatten die Kids das Bedürfnis nach Bewegung. So gingen wir in den Garten und genossen Spiel, Bewegung, Gespräche und viel Sonne ☼ . So viel gute Laune an diesem segensreichen Vormittag! Danke Gott dafür!

Carla Fischer

18 Gruß von Hanna

Liebe Freunde,
loben und preisen möchte ich meinen Herrn Jesus immer und unter allen Umständen. Und nicht nur wir „Großen“, auch die „Kleinen“ preisen Gott durch viele kleine Dinge. Wenn ich z.B. zu Besuch bei meinen Freunden bin, und wir uns an den Händen fassen und zusammen für die Schultests beten; oder die Kinder im Kindergarten einfach strahlende Augen bekommen, wenn wir zusammen Äpfel in der Pause essen…

FLÜCHTLINGSARBEIT
Die Arbeit unter Flüchtlingen außerhalb des Lagers wächst, die Not liegt vor allem im täglichen Brot und der Ausbildung der Kinder, denn Flüchtlinge werden nicht mehr unterstützt von offiziellen Seiten und der Schulunterricht ist mehr als unzureichend für eine gute berufliche Zukunft für Flüchtlinge. Hier bin ich viel im Gespräch mit meinem Team auf der Farm, wie und wo wir konkret helfen können; auch im Hinblick auf kurz- und langfristige Hilfe.

LAGER
Im August ging es dann los, dass neue Semester vorzubereiten, den Taekwondo-studenten mit schwarzem Gürtel besonders durch verschiedene Aktionen zu dienen und neue Studenten zu begrüßen.

NEUES KINDERGARTENJAHR
Für mich persönlich ist der Kindergarten das Herzstück meiner Arbeit. Sehr segensreich und herausfordernd:
mit den Angestellten alles auf Arabisch zu besprechen, dann habe ich 3 neue Lehrerinnen eingestellt und trainiert, mit über 70 neuen Eltern gesprochen, um am Schluss ca. 55 neue Kinder für dieses Schuljahr zu registrieren, Die Eingewöhnungen dieser Kinder geschah gleichzeitig (es hilft, dass alle um die 4 Jahre alt sind), eine neue Toilettenanlage bauen lassen und diese Baumaßnahmen überwacht.
Danke Jesus für deine Hilfe und Weisheit bei ALLEM!
Langsam haben sich die Kinder und Lehrerinnen gut eingefunden, und wir haben viel Spaß zusammen. Nächste Woche dürfen die Mütter dazu kommen, um zu sehen, was wir machen, um dadurch auch ihren Kindern bessere Hilfestellung zu Hause geben zu können. Hier werden die meisten Frauen sehr jung (oft schon mit 15 Jahren) Mutter und sind überfordert bzw. haben selbst nie gelernt, was man Kindern mit auf den „Weg“ geben sollte.

PERSÖNLICH
Wie schon viele erfahren haben, hat Gott meine/unsere Gebete erhört und mir einen ganz großartigen Partner geschenkt!
Hier ein kleiner Einblick, auf welch wunderbarem Weg das geschah:
Meine musl. Freundin *(die ich seit über 2.5 Jahren in der Wüste auf ihrer Schaffarm mit ihren 10 Kindern besuche)* hat diesen jordanischen Christen im christlichen Krankenhaus in unserer Stadt kennengelernt. Sie und ihr Sohn hatten gleich einen guten Eindruck von ihm und an mich gedacht. Nach einigem Hin und Her durften Anas und ich uns in der Wüste in ihrem Zelt das erste Mal treffen.
Ja, was soll ich sagen? DANKE JESUS und DANKE, dass wir auf Anhieb wussten, wir möchten zusammen Gott hier in Jordanien dienen, und Jesus hat mit uns gemeinsam etwas vor.
So darf ich euch mitteilen: Anas und ich haben uns am 13. September 2022 verlobt und bereiten uns darauf vor, in Deutschland zu heiraten!

DANKE für all eure Gebete, Unterstützung und Anteilnahme an allem, was hier passiert.

Salam und schöne Grüße
von Anas und eurer Hanna

Nicht müde werden, Gutes zu tun - Galater 6, 9 19

Hallo, meine lieben Freunde,
auch bei uns hat der Winter mit ein paar Tropfen Regen und angenehmeren Temperaturen begonnen. Es geht nun auf Weihnachten zu, mit den vielen Erledigungen, die noch vor Jahresende gemacht werden müssen. Auch ich fühle mich manchmal müde, wenn ich an die vielen Dinge denke, die noch erledigt werden müssen: Bastelarbeiten mit den Kindern, Weihnachtsplätzchen backen, Weihnachtsgeschenke besorgen, Vorbereitungen für den Unterricht usw., und dann wollen wir eigentlich auch noch vor dem Jahresende heiraten…

Umso mehr Listen ich erstelle …, umso mehr bin ich davon eingenommen.

Und dann holt mich Jesus mal wieder auf den Boden der Tatsachen zurück, z.B. mit einer Erkältung, wo ich innehalten muss…
Dann erfahre ich wieder, wer Jesus ist. Mit dem Blick auf Jesus und seine Kraft will ich das Gute tun, dass er schon lange vorbereitet hat.

Auch ist es gar nicht verkehrt, jemanden zur Seite zu haben, der mich immer wieder zurück zu Jesus und an seine Kraftquelle bringt. Denn dann werden wir nicht müde und zum großen Segen in dieser Weihnachtszeit für viele andere!
Frohes und gesegnetes Weihnachtsfest
und viel Segen im neuen Jahr
wünschen euch Anas und eure Hanna,
SALAM!

Wie steht die Kirche zu Gottes Verheißungen zu Israel?

In den letzten Artikeln haben wir uns die Kapitel in Jeremia und in Römer angeschaut, wo Gott ganz klar sagt, dass Er sein Volk liebt und zu seinen Verheißungen zu Israel steht.
Jetzt sind wir die Gemeinde/Kirche. Sollte Israel für uns eine Rolle spielen?
Leider wurde in der Vergangenheit diese Frage von führenden Leuten der Kirche (die Kirchenväter) mit Nein beantwortet. Sollten wir einfach glauben/annehmen, was Leute in früheren Generationen gesagt haben, wenn es falsch ist/sein kann? Was ist wichtiger, das Wort Gottes oder das Wort von Menschen? Wem vertrauen wir mehr, Gottes Wort oder dem Wort von Menschen?

Gottes Wort ist ganz klar: So spricht der HERR: Mein erstgeborener Sohn ist Israel. (2. Mose 4, 22) und Der HERR ist mir erschienen von ferne: Ich habe dich je und je geliebt, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte. (Jeremia 31, 3). Auch im Neuen Testament lässt Gott durch Paulus sagen: Denn Gottes Gaben und Berufung können ihn nicht gereuen.

Jesus kam nicht in einen luftleeren Raum, er kam um die Bündnisse und Verheißungen von Gott an Israel zu erfüllen. Zum ersten Mal wurde Jesu Blut vergossen bei seiner Beschneidung am 8. Tag (Lukas 2, 21). Dies geschah zu Erfüllung der Verheißungen (Römer 15, 8, 2. Korinther 1, 20). Letztendlich hat Jesus sein Blut vergossen für unsere Sünden, die Sünden der gesamten Menschheit (Juden und Nichtjuden). Paulus hält in Epheser 2 fest, dass wir (Nichtjuden und Juden) zu einem neuen Menschen gemacht sind zu Gottes Ehre. (Epheser 2, 11-22). Wenn wir mit hineingenommen sind in den „Commonwealth“ von Israel und Gott ganz klar in seinem Wort sagt, dass Seine Verheißungen Bestand haben bis zum Ende der Zeit, ist es dann nicht unsere Verantwortung was die Verheißungen sagen bzw. wie wir uns darin einbringen können? Oder sagen wir zu Gott: Danke, dass Du mich errettet hast und ich freue mich Dich im Himmel zu sehen, aber jetzt lebe ich mein Leben unabhängig von Deinem Wort/ Deinen Verheißungen?

Bianca Sachs

! zu beachten: http://efg-cottbus.de/aktuelles-zu-covid-19/

Hauskreise

z.T. online oder hybrid
! Informiert euch vorab telefonisch !

wöchentlich montags 19:30 Uhr
bei Fam. Balko, Bautzener Str. 111
Tel. 0355 422163

wöchentlich mittwochs 19:30 Uhr
bei M. Mai, Südweg 11a, Guhrow
Tel. 0151 28806152

wöchentlich donnerstags 19:30 Uhr
Männerhauskreis
bei S. Dommaschk
Dorfstr. 57, Schmogrow
Tel. 035603 60486

14-täglich sonntags 20:00 Uhr
bei Fam. Schiemenz
Ringstr. 5, Briesen
Tel. 035606 40087

Bibelstunde

donnerstags 19:30 Uhr
im Gemeindehaus
Kontakt: E. Müller, 0355 530428

Frauenstunde

jeden ersten Mittwoch im Monat
16:00 Uhr im Gemeindehaus
Kontakt: H. Balko, 0355 422163

Gebet für Israel

einmal im Monat
16:30 Uhr in der Hagenwerder Str. 18
Kontakt: H. Flieger, 0355 539577

Kids Klub

freitags 16:30 Uhr
im Gemeindehaus
Kontakt: K. Ehrler, 0355 4938618
Mail: kidsklub@efg-cottbus.de

Teenkreis

freitags 16:30 Uhr
im Gemeindehaus
Kontakt: D. Müller, 0355 48574229
Mail: gemeindereferentin@efg-cottbus.de

Impact/Jugend

freitags18:30 Uhr
in der Parzellenstr. 93 (BGC)
Mail: jugend@efg-cottbus.de

Kindergottesdienst

sonntags 10:15 Uhr
im Gemeindehaus

Kontakt:

Gemeindehaus	Bautzener Str. 111, 03050 Cottbus, Tel. 0355 472224
Gemeindereferentin Deborah Müller	Calauer Str. 67, 03048 Cottbus, Tel. 0355 48574229 gemeindereferentin@efg-cottbus.de
Gemeindeleiter Lars Ehrler	Schmellwitzer Str. 121e, 03044 Cottbus, Tel. 0355 4938618, Gemeindeleiter@efg-cottbus.de
Bankverbindung	EFG Cottbus IBAN: DE 16 5009 2100 0000 5788 00, BIC: GENODE 51 BH2
Internetseite	www.efg-cottbus.de
Büchertisch	www.efg-cottbus.de/rahmen.php?page=buecher
Redaktion	efg-cottbus.public@t-online.de